

Eigenverantwortung von Schülern stärken - "Strafen" oder Entgegenkommen?

Beitrag von „Krabappel“ vom 1. Dezember 2018 15:10

Zitat von Auct

Jemand fragte noch nach "Schmerzen".

Also darunter verstehe ich, dass ich selber keine Angebote zum Gespräch mache, d.h. den Sachverhalt einmal erkläre und den Schüler das Thema dann "mit sich selbst" ausmachen lasse.

Nein, das empfinde ich nicht als günstiges Erziehungsverhalten.

Wenn ein Dreijähriger das Abendessen verweigert, weil er keine Gummibärchen bekommt, gibt es mehrere Möglichkeiten:

a) Ich gebe ihm die Gummibärchen, damit er friedlich ist. Das dürfte der Anfang vom Ende sein



b) Ich schicke ihn ohne Essen ins Bett, ohne weitere Erklärung. Folge: noch mehr Frust und das Gefühl "ich bin ein böses Kind, ich muss mich entschuldigen und "brav" sein, damit die Mami mich wieder lieb hat".

c) Ich sage: "Ich weiß, dass du Gummibärchen magst. Du bist enttäuscht, weil du keine bekommst. Gummibärchen gibt's aber nur nachmittags nach dem Kindergarten. Wenn du jetzt nichts isst, hast du Hunger. Schau mal, hier ist die lustige Gesichtswurst, magst du davon ein Brot?"

Das meine ich mit Gesicht wahren. "Schau mal, XY, du verbaut dir gerade deine Note. Die 5 steht, das habe ich schon erklärt und erkläre ich nicht noch mal. Auch wenn du dich darüber ärgerst, du weißt, dass nur du deine Noten ändern kannst. Wenn du sie verbessern willst, musst du dich jetzt wieder öfter melden.

Sie kann gerade nicht allein aus ihrer Trotzphase, warum auch immer ihr Verhalten die letzten 15 Jahre erfolgreich war. Jetzt kannst du ihr noch zeigen, was altersgerecht ist.